



### *Verantwortlich für sein Volk*

## **Predigt zur Pfarrgemeinderats- und Kirchenvorstandwahl am 8.11. 2009 zu 1 Samuel 3, 3-10.19**

Worte des Herrn waren seltener geworden zu Anfang des 3. Jahrtausends, und die Visionen noch seltener.

Die Priester wurden immer weniger und älter, und erschöpft jagten sie von einer Sitzung nur nächsten in den immer größer, anonymen und unübersichtlicher werdenden Pastoralverbänden.

Das Licht des Glaubens aber war noch nicht erloschen im Volk Gottes, und die Laien schliefen im Vorraum der Kirche.

Da rief der Herr die Laien, und sie antworteten: Hier sind wir!

Dann liefen Frauen und Männer zu den Bischöfen und sagten: Hier sind wir, ihr habt uns gerufen. Die Bischöfe erwiderten: Wir haben euch nicht gerufen. Geht wieder schlafen! Da gingen sie zurück und legten sich wieder schlafen.

Der Herr rief noch einmal: Ihr alle seid getauft! Da standen die getauften Frauen und Männer auf und gingen wieder zu den Bischöfen: Hier sind wir, wir sind getauft, ihr habt uns gerufen! Die Bischöfe erwiderten ihnen: Wir haben euch nicht gerufen, Kinder, geht wieder schlafen!

Die getauften Frauen und Männer erkannten den Ruf des Herrn noch nicht, und sein Auftrag der Verantwortung für sein Volk war ihnen noch nicht deutlich geworden.

Da rief der Herr zum dritten Mal: Ihr Frauen und Männer, ihr seid getauft, ihr seid gefirmt, ihr habt Verantwortung in eurer Familie und in eurem Beruf, ihr seid erprobt in eurem Glauben und habt durch eure vielfältigen Geistesgaben die Gemeinden vor Ort am Leben erhalten und geleitet. Ihr seid mündige Christen, wie euch dies bei Eurer Firmung gesagt wurde. Nun handelt auch danach!

Da standen die Frauen und Männer auf, die getauft waren und gefirmt, die in ihren Gemeinden in vielfältigem Einsatz ihren Glauben bezeugt und im Vertrauen auf Christus, den Herrn, mit ihrem Engagement die Gemeinden lebendig erhalten und zu einem „lebendigen Brief der befreienden Botschaft Jesu“ (2 Kor 3,3) gemacht hatten. Sie gingen nun zu den Bischöfen und sagten:

Hier sind wir, ihr habt uns gerufen!

Da dämmerte es bei einigen Bischöfen, dass der Herr es ernst meinte mit seinen Geistesgaben in Taufe, Firmung und Eucharistie, und dass seine Geistesgaben nicht auf Priesterweihe und Bischofsweihe beschränkt waren. Deshalb sagten diese wach gewordenen Bischöfe zu den Frauen und Männern:

Geht und wachtet und betet! Wenn der Herr euch wiederum ruft, dann antwortet: „Rede Herr, deine Töchter und Söhne hören!“

Die Frauen und Männer gingen und legten sich in Wartestellung nieder, wachend und betend. Da kam der Herr erneut, sprach sie an wie die vorigen Male:

„Ihr Frauen und Männer, ihr seid getauft! Ihr seid gefirmt! Ihr nehmt teil am Gedächtnis meines Todes und meiner Auferstehung! Ihr seid gesandt, die Frohe Botschaft vom Reich Gottes zu verkünden und zu bezeugen!“

Und die Frauen und Männer antworteten: Rede Herr, deine Töchter und Söhne hören!

Und der Herr sprach zu ihnen:

Ich sage euch: Die Stunde ist gekommen, vom Schlaf aufzustehen. Ich sende euch in alle Städte und Ortschaften, in die ich selber kommen will. Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenige Arbeiter. Geht, und bringt den Menschen meinen Frieden:

Heilt die an Seele und Leib Erkrankten,

befreit die Unterdrückten,

löst die Fesseln der vielfältig Gefangenen.

Lebt das Reich Gottes mitten in der Welt.

Und habt keine Angst; ich bin bei euch!

Der Menschensohn ist Herr über den Sabbat, das höchste jüdische Gebot!

Und der Menschensohn ist auch Herr über das Kirchenrecht, wenn euch dieses hindert, meine befreiende Botschaft zu verkünden und zu bezeugen!

Einige Zeit blieben die Laien noch liegen. Dann erhoben sie sich. Sie fürchteten sich aber, den Bischöfen von ihrem Anruf und ihren Visionen zu erzählen.

Da rief der gütige Papst Johannes XXIV alle Vertreter der Laien zusammen und sagte ihnen: Meine Kinder! Sie antworteten: Hier sind wir, und sie erzählten ihm alles, was der Herr zu ihnen gesprochen hatte.

Darauf versammelte Papst Johannes XXIV ein Konzil. Und dieses erkannte:

Es ist der Herr, der all dies gesprochen hat.

Wir beschwören also im Herrn inständig alle Laien, alle getauften und gefirmten Frauen, Männer und Jugendliche, dem Auftrag Christi und dem Antrieb des Heiligen Geistes gern, großzügig und entschlossen zu folgen. Die Laien wuchsen über sich hinaus. Der Herr war

mit ihnen und ließ sein Wort in Laien, Priester und Bischöfen erfahrbar werden. Und die Menschen erkannten, dass der Herr seine Kirche als tatsächlichen Anfang seines Reiches beglaubigt und bestätigt hatte.